

Die Wawra-Auktion.

Bei der Wawra-Auktion vom 7. bis 9. April (siehe die Nummern 9 und 10 der „Internationalen Sammler-Zeitung“) wurden noch folgende Preise in Millionen Kronen erzielt:

Handzeichnungen alter Meister.

Nr. 390 Baumgärtner, Vermählung der k. Kirche mit Christus 0'4. Nr. 391 Beyer, Mars und Venus 0'1. Nr. 392 Peter van Bloemen (?), Kopie nach Wouwerms (?) 0'1. Nr. 393 Boissieu, Zwischen zwei Wassern eine Mühle 3'1. Nr. 394 Bossi, Junges Mädchen spinnend 0'1. Nr. 395 Chr. H. Brand, Bettelmusikanten 0'25. Nr. 396 Jos. Chr. Brand, Schuhverkäuferin 0'3. Nr. 397 Charles Le Brun, 3 Bl. 0'25. Nr. 398 Van der Burg, Ansicht von Vianen am Leck 1. Nr. 399 Cacciniga, Häusergruppe eines ital. Dorfes 0'05. Nr. 400 Callot, Die Revue 3'1. Nr. 401 Cesari, Jüngling in Sandalen 1'6. Nr. 402 Deutsche Miniaturen des 18. J., 5 Bl. 0'8. Nr. 403 Deutscher Miniaturist des 18. Jahrh. 1'4. Nr. 404 Deutscher Miniaturporträtist um 1770, Tableau mit sieben Profilköpfen 2'1. Nr. 405 Deutscher Monogr. C. A. W. 1662 (Gabriel Weyer), Das Göttermahl 0'15. Nr. 406 Dietsch, Gebirgslandschaft 0'15. Nr. 407 Elgersma, Jeremias de Decker 0'2. Nr. 408 Fraisinger, Abschied Christi von seiner Mutter 0'6. Nr. 409 Fuchs von Rapperswyl, Kniender Krieger 0'2. Nr. 410 Claude Gellée (Lorrain), Schilfbarke 1'2. Nr. 411 Goeree, Entwurf zu einem Titelblatt 0'110. Nr. 412 Goltzius, Das Konzert 0'5. Nr. 413 Van Goyen, Holländ. Hütten 0'5. Nr. 414 Gravelot, Liebesbrief 0'16. Nr. 415 Harms, Ideale Landschaft 0'14. Nr. 416 Heinz, Skizzenbuchblatt 0'45. Nr. 417 Herr, Allegorie auf die verfolgte Kunst 0'22. Nr. 418 Hohenberg (Altomonte), Jakob ringt mit dem Engel

0'52. Nr. 419 Houbraken, Hagar reicht ihrem Sohne Ismael die Trinkschale 0'18. Nr. 420 Kilian, Der Verwundete 0'2. Nr. 421 Kobell, Mittelgebirgslandschaft 0'2. Nr. 422 Ders., Waldlandschaft 0'24. Nr. 423 Laer (?) Bärenjagd 0'22. Nr. 424 Londonia, Sitzendes Marktmädchen mit leerem Hühnerkorb 0'3. Nr. 425 Mettenleitner, 3 Bl. 0'110. Nr. 426 Miniaturen, Initiale A., 15 J., 0'130. Nr. 427 Monogrammist H. P. F. 0'12. Nr. 428 Van der Mija, Entwurf zu einem Mädchenbildnis 0'2. Nr. 429 Niederländ. Miniaturist des 17. J., Christus bei Maria und Martha 1'4. Nr. 430 Oberital. Manierist des 18. J., Daniel in der Löwengrube 0'199. Nr. 431 Peucker, Theaterprospekt 0'2. Nr. 432 Pfeffen, Alte Ansicht der Albrechtsburg in Meissen 0'17. Nr. 433 Pitteri, Kopfstudie nach einer Nonne 0'14. Nr. 434 Procaccini, Der Engel zeigt Tobias den Fisch 0'25. Nr. 435 Rigaud, Landschaft mit Schloß 1. Nr. 436 Roos, Zw. Bl. 0'45. Nr. 437 Schallhas, Niederösterr. Landschaft 0'32. Nr. 438 Schellenberg, Schweizer Landschaft 0'2. Nr. 439 Schenau, 2 Bl. 0'27. Nr. 440 Schwäbischer Meister um 1520, Skizzenbuchblatt 0'6. Nr. 441 Skreta, Entwurf zu einer Huldigung auf Johann Georg II. von Sachsen 3'1. Nr. 442 Stranger, Herkules im Dienste der Omphale 1'2. Nr. 443 Tomier, In der Sakristei 0'2. Nr. 444 Tiepolo, Studie zu einem Pagen als Schleppträger 2'6. Nr. 445 Troost, Bildnis der Saza Troost mit ihrem Kind 1'6. Nr. 446 Mittenwael, Enthauptungsszene 0'25. Nr. 447 Vlām. Meister des 17. J., Kopfstudie nach einem bärtigen Alten 0'110. Nr. 448 Wagenschön, Madonna mit Jesukind 0'210. Nr. 449 Konvolut 0'78. Nr. 450 Desgl. 0'74. Nr. 451 Desgl. 1'4. Nr. 452 Fendi, Marc Aurel, Bleist. 0'110. Nr. 453 Gsellhofer, Phalantus mit Frau und deren Vater 0'130. Nr. 454 Kininger, Venus erscheint dem Aeneas 0'14. Nr. 455 Loder, Haremszene 0'15. Nr. 456 Verhas, Blick auf altes Stadttor 0'19. Nr. 457 Weissenbruch, Alte Häuser am Teich 0'310.

Die Versteigerung des Wiener Stadterweiterungsfonds.

Wien ist wieder eine Fremdenstadt! Man konnte dies mit lokalpatriotischer Befriedigung bei der Versteigerung des Wiener Stadterweiterungsfonds feststellen, die der Inhaber des bekannten Kunstauktionshauses Schelle, Herr August Johannes Schelle, mit gewohnter Umsicht und Korrektheit vom 20. bis 23. Mai in der Neuen Hofburg durchführte. Die herrlichen Säle waren an diesen vier Tagen der Rendezvousort von Fremden aus aller Herren Länder, die zunächst vielleicht nur die Neugierde, Sammelobjekte des gewesenen Thronfolgers zu schauen, hierher gelockt haben mag, die sich aber bald mit Eifer unter die Mitbietenden mischten. Besonders auffallend war die Beteiligung der in Wien akkreditierten Missionen an der Auktion. Sehr viele von den Objekten wandern denn auch ins Ausland, namentlich nach Spanien ab, dessen Vertreter es allen seinen Kollegen zuvortat. Sieht man von der (in unserer Nummer vom 1. Mai näher gekennzeichneten) Zimmertäfelung aus dem 17. Jahrhundert ab, für die 56 Millionen erlost wurden, so sind keine sog. großen Preise bei dieser Versteigerung erzielt worden; das Charakteristische liegt vielmehr darin, daß die mit kluger Rücksichtnahme auf die dormaligen Geldverhältnisse überaus niedrig gehaltenen Schätzungspreise um ein Vielfaches, oft das zehnfache und mehrfache überboten wurden. Gegenstände, die mit 20.000 Kronen ausgerufen wurden, erlangten Preise von 400.000—500.000 und mehr Kronen. Die Tiroler Kostüme gingen bei lebhaftem Wettbewerb reißend ab; man zahlte beispielweise für ein Frauenleibchen 100.000 Kr., für einen Hut 140.000 Kr., für ein Taufkleidchen 70.000 Kr. Den härtesten Kampf aber entfesselten die aus dem 18. Jahrhundert stammenden Küchenformen aus Kupfer. Unter 160.000 Kr. war keine zu haben, meist mußte man für ein Stück 250- oder 300.000 Kronen erlegen.

Sonderbar hat uns berührt, daß die vier Wandgemälde von Makart, die Tageszeiten darstellend, im letzten Augenblick über Einspruch der Burghaupt-

mannschaft zurückgestellt werden mußten. Hat die Burghauptmannschaft oder wer hinter ihr steckt, nicht früher den kunsthistorischen Wert dieser Gemälde „entdecken“ können? Viele Interessenten, die nur dieser Bilder wegen zur Auktion kamen, fühlten sich mit Fug und Recht dupiert: von Herrn Schelle wollen wir gar nicht reden, der durch dieses merkwürdige Vorgehen sehr empfindlich geschädigt ist. Nicht viel anders liegen die Verhältnisse übrigens auch bei dem Kolossalgemälde von Julius Blass „Der eucharistische Kongreß“, das ebenfalls in zwölfter Stunde der Auktion entzogen wurde. Angeblich weil Verkaufsverhandlungen mit dem Vatikan im Zuge sind. Mehr als 10 Jahre ist das Gemälde im Besitze des Stadterweiterungsfonds; warum mußten die Verhandlungen ausgerechnet in dem Zeitpunkt eingeleitet werden, wo das Bild bereits im Auktionsraum zur Schau gestellt war? Wir hoffen, daß die Leitung des Wiener Stadterweiterungsfonds derlei unliebsame „Ueberraschungen“ bei der nächsten Versteigerung hintanhaltet wird: es würde dem Wiener Kunstmarkt wahrlich nicht nützen, wenn sich derartige Bräuche bei uns einbürgern würden. Und ein bißchen Rücksicht ist der Stadterweiterungsfonds auch dem Wiener Kunstmarkt schuldig, glauben wir.

Wir lassen nun die wichtigsten Ergebnisse der Auktion folgen. Die Preise verstehen sich in Millionen Kronen und ohne das übliche Aufgeld von 25%.

Gemälde.

Nr. 2 Venezian. Schule Tiepolo, Leichnam Christi, daneben die hl. Maria von Engeln umgeben 0'6. Nr. 28 Oesterr., Art des Kremser Schmidt, Hl. Elisabeth von Engeln umgeben 1'9. Nr. 58 Tiroler Maler um 1620, Auferstehung Christi 1'5. Nr. 60 Deutsch um 1750, Bildnis einer Dame 2. Nr. 64 Bassano, Alter Mann zu Pferde 3'8. Nr. 97 Hackl, Landsknecht, Rötelf. 0'4. Nr. 98 Havlicek, Seestück 0'5. Nr. 101 Ernest Stuart, Seestück, Aquarell 1. Nr. 133 Tiroler Maler um 1650, Die vierzehn Nothelfer 0'9. Nr. 135 Oesterr. um 1800, Der hl. Leopold von Engeln umgeben 1. Nr. 140 Bologneser Schule, Ende 16. J., Figurenreiche Landschaft, ein Sommerfest aus der röm. Kaiserzeit darstellend 3'2. Nr. 141 Oesterr. um 1580, Bildnis Ferdi-